

# Plattdeutsche Grammatik

VON WILLY DIERCKS

**KIEL** Es ist schon bemerkenswert, was Heinrich Thies mit der Unterstützung von vielen, auf dem niederdeutschen Gebiet tätigen Fachleuten zusammengestellt und geschrieben hat: Eine Gebrauchsgrammatik ist entstanden für Autoren, Journalisten und Liebhaber, die sich mit dem Plattdeutschen beschäftigen; sie ist sowohl nützlich für den Normalverbraucher als auch den an Grammatiken professionell Interessierten. Das Buch bietet ein vollständiges Regelwerk und eine umfangreiche Beispielsammlung plattdeutscher Sätze und Flexionen/Beugun-

gen. Ein wesentlicher Grund, diese Grammatik zu benutzen – und auch eine unterhaltsame Seite dieses Buches – ist die Fülle von Wendungen, mit denen der Autor versucht von den vom Hochdeutschen geprägten Formen zu den ursprünglich niederdeutschen Phrasen zu führen. Hier wird der Charakter der Mündlichkeit des Plattdeutschen immer wieder erkennbar: Lopen do ik geern statt Ik loop geern.

Die Grammatik ist übersichtlich und systematisch aufgebaut. Die Menge des Stoffes erfordert eine knappe Darstellung. Dies gilt z. B. für die einführenden Artikel zum Verhältnis des Plattdeutschen zum Hochdeutschen, zur Geschichte und zum geographischen Raum des Plattdeutschen und zu dessen Schreibung.

Der zweite Abschnitt stellt die Wortarten und deren Flexion dar, bevor das letzte Großkapitel den Sätzen, der Syntax, gewidmet ist. Neben die strukturelle Beschreibung tritt hier der gelungene Versuch, typische Beispiele der gesprochenen niederdeutschen Sprache zu zeigen, z. B. Wiederaufnahmen: „Düsse Lüüd, de kaamt nich wedder“ oder mit „dor“ „An de Döör, dor kleevt en Zedel“. Bei aller notwendigen Sachlichkeit ist eine lesenswerte Sammlung zur niederdeutschen Sprache entstanden.



Plattdeutsche Grammatik – Formen und Funktionen – A-Z, Wachholtz, 367 Seiten, 19,90 Euro. ISBN 978-3529032004